

FDP – Fraktion

in der Stadtverordnetenversammlung Limburg

Herrn
Stadtverordnetenvorsteher
Rolf Dettmann
Rathaus

Dr. Klaus Valeske
Auf der Weide 12
65550 Limburg-Linter

65549 Limburg

Limburg, den 03.08.2012

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

ich bitte Sie, nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung zu nehmen:

Tagesordnungspunkt: Gedenkstätte/Museum im Spitzbunker

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

- 1. Die Stadtverordnetenversammlung spricht sich für die Errichtung einer Gedenkstätte an die Opfer der 13. SS-Eisenbahnbaubrigade auf dem Gelände des ehemaligen Bahnausbesserungswerkes aus.**
- 2. Der Magistrat wird gebeten, mit dem Grundstückseigentümer darüber zu verhandeln, ob er den sogenannten Spitzbunker der Stadt zur kostenfreien Nutzung überlässt und die Einrichtung eines Museums dort unterstützt.**

Begründung:

Auf dem sog. ehemaligen Bahnausbesserungswerk (AW) ist in den vergangenen Jahren viel passiert, viel hat sich verändert. Mit der positiven Veränderung im Rahmen der sogenannten Revitalisierung dieses Industriestandorts in der WerkStadt verschwinden zugleich die Zeichen der Vergangenheit und die Spuren der Geschichte. Die Eisenbahn hat viele Jahrzehnte der guten Zeit erlebt. Es gab aber auch dunkle Seiten. So war in Limburg die 13. SS-Eisenbahnbaubrigade stationiert.

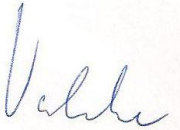
Diese setzte KZ-Häftlinge unter schlicht menschenunwürdigen Zuständen ein. Die Häftlinge, die unter der Aufsicht der SS standen, wohnten in Waggons und haben auf dem Bahnausbesserungswerk gearbeitet. Viele von ihnen kamen bei der Arbeit dort und unter dem Regime der SS in Limburg zu Tode.

Ein letztes Zeichen dieser Epoche deutscher Geschichte ist der Spitzbunker, der sich auf dem Gelände befindet. Es wäre ein mehr als angemessener Ort für ein Gedenken an diese unmenschliche Verbrechen, die die 13. SS-Eisenbahnbaubrigade begangen hat.

Der Bunker könnte mit bescheidenem Aufwand als eine Art Dauerausstellung hergerichtet werden. Es bedarf nicht so sehr einer personellen Ausstattung. Eine Bildausstellung wäre auch möglich. Wichtiger ist das Gedenken an diese Gräueltaten und die damit verbundene Mahnung. Wichtig ist es auch, solches Wissen zu bewahren. Der Bunker könnte ein Ziel für Führungen und Schulklassen sein. Es gilt sich offensiv mit unserer Vergangenheit zu befassen.

Das Gelände bzw. der sog. Spitzbunker gehört dem Eigentümer der WerkStadt. Grundvoraussetzung ist natürlich, dass dieser sich dem Ansinnen der Stadt nicht verschließt bzw. der Magistrat ihn fragt.

Weitere Begründung erfolgt ggf. mündlich

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Valeske', is written over a light blue rectangular stamp.

Dr. Klaus Valeske
Stadtverordneter